

Einbringen fremden Kapitals in die deutsche Industrie, wofür das typischste Beispiel ist: Die Anwesenheit der Betriebe und Anlagen des Amittintrafs an das französische Kapital. Daraus ergibt sich ohne Zweifel weitere Folgen.

III.

Wenn das deutsche Proletariat seine Aufgaben nicht begriff und sie nicht alsbald zu lösen beginnt, ist es verurteilt, den Weg des ökonomischen Proletariats zu gehen. Die deutschen Kapitalisten verständigen sich mit den französischen und englischen. Amerikanische Kapitalisten werden für ein Futter: wichtige Teile der deutschen Industrie aufbauen. Hollandisches und belgisches Kapital ist in Deutschland eingebunden.

Stürzt das deutsche Proletariat nicht die Cuno-Regierung, er kämpft es sich nicht die Arbeiter-Regierung, nimmt es nicht die Industrie, die Verteilung der Erträge. Die Finanzen in seine Hand, so wird in Mitteleuropa eine Kapitalisten entstehen. Über 40 Millionen deutscher Arbeiter, die 8 Millionen österreichischer, dazu die schweizerischen, ungarischen, polnischen Arbeiter werden verdammt sein, unter Lebensbedingungen zu stehen, die in Wirtschaftliche Todesbedingungen sind. Kein Kapitalistensystem hilft, keine tapferste diplomatische Aktion kann helfen. 1917 lagten die Kommunisten: Nur die Weltrevolution kann Abhilfe bringen!

1923 haben sie mit allem Nachdruck dasselbe zu wiederholen. Nur die revolutionäre Erhebung gegen die eigene Bourgeoisie kann dem Proletariat Deutschlands helfen! Nur der revolutionäre Kampf aus gegen die französische Bourgeoisie kann Erfolg bringen. Das Jahrtausend während der Jahre 1919/23 hat dem deutschen Proletariat den Kampf nur erleichtert, nicht erleichtert.

Zwei Möglichkeiten gibt es: dem Kampfe ausweichen, das heißt in den Tod gehen, in den langsame, qualvollen Tod der Verbrennung und Ausbeutung an Gehen. Das ist die Möglichkeit friedfertiger sozialer Reformen, die im Sinne einer solchen Religion hat sich abzeichnen lassen.

Der aber: den Kampf gegen die Bourgeoisie in geschlossener Klassenfront aufnehmen. Die erste Möglichkeit wird das deutsche Proletariat zum politischen Klassenbewusstsein führen, der Antwort, bis neue imperialistische Konflikte, neue Kriege, neue Weltkriege ihm erlauben, von neuem als Akteur auf die Bühne der Geschichte zu treten. Das kann vielleicht bald geschehen, vielleicht erst nach Jahrzehnten — niemand kann es voraussehen. Voraussehen kann man nur eines: das Klassenverrotten des deutschen Proletariats.

Die zweite Möglichkeit zeigt nahe Ziele: Bringt das deutsche Proletariat die Kraft auf, die Cuno-Regierung zu stürzen, eine Arbeiter-Regierung zu errichten, mit bewaffneter Hand die Reaktion niederzuschlagen, und nimmt die Arbeiter-Regierung der Bourgeoisie, was jene hat, Macht, Geld, Staatsapparate, Presse, Schulen, Zölle — dann wird das deutsche Proletariat sich auf den Weg machen zum dem Ende. Seite an Seite mit Sowjet-Rußland kann ein Arbeiter-Deutschland sich langsam erheben im Zeichen der Weltrevolution — die nach wie vor der Besten der Kommunisten und des revolutionären Proletariats ist.

Gibt es den Weg der Reformen, dann bringt es nicht einmal die Kraft auf, die heute die Kolonialpolitik gegen, die Kraft des Aufstandes gegen die Klassenfeinde, die ihre Sklaven fast und brutal in die Irren und in deren Tod peitschen!

Arbeiterführer mit Kapitalisten gegen Proletarier

Nach einem Bericht der „Leipziger Volkszeitung“ (27. Januar 1923) haben Funktionäre der KPD in Gera am 24. Januar in einem Beschlusse gefordert:

- Bruch mit der nationalen Einheitsfront!
- Bekanntnis zum proletarischen Sozialismus!
- Kampf gegen imperialistische Sozialpolitik!
- Verbindung mit der proletarischen Internationale!
- Energetische Maßnahmen gegen Forderung!
- Energetische Maßnahmen gegen Einlenken des Klassenkampfes!
- Scharfer Kampf gegen die Reichsregierung!

Herr Grackmann, 2. Vorsitzender des ADGB, war kürzlich in Leipzig; dort sprach er, dort verurteilte er, das Diktat des ADGB, und es lautet: „Es kann nicht zulaufen, daß mit jetzt Forderungen an den deutschen Unternehmer stellen, das wäre ungeheuer antinational.“

Die Unternehmer aber betrachten es als national, die Preise maßlos in die Höhe zu treiben, entsprechende Lohnerhöhungen abzuwehren. Wegen die Proletarier kämpfen, der ADGB, sagt: Forderungen an den deutschen Unternehmer kann ich nicht zulaufen! Werden die Arbeiterführer noch länger laufen?

Der Sozialdemokrat soll man verurteilt in einer Versammlung in Leipzig, er sprach vor Göttern der Bourgeoisie: „Kapital und Arbeit gehören gegenüber dem rückwärtigen französischen militärischen Kapitalismus untrennbar zusammen.“

Man feiert die Stimm- und Konfession die Welt, erheben ihre Stimme und der ADGB, fordert einen „Stundenlohn als „Polizei“ zur Umkehrung der Politik der Schwerkraft. Das deutsche Proletariat wird erlöst, wenn es nicht den Strich zerreiht, den die Gewerkschaftsleiter und sozialdemokratischen Führer als Schlingel für die kapitalistische Wirtschaft um seinen Hals legen.

Kaus aus der Sinnlosigkeit!

In der Volksversammlung der Chemnitzer Betriebsräte sprach der Sozialdemokrat Hilbig, sozialdemokratischer Wirtschaftsminister, er sprach sehr stark, dabei gegen die kapitalistische Wirtschaft, gegen Denkschwärze, Steuerbrüderberge und Wucher. Eine Einheitsfront mit den Kapitalisten und Nationalisten könne es nicht geben. Eine den wortschönen Ausführungen folgende entscheidende Resolution wurde angenommen — Was legen nun aber die sozialdemokratischen Arbeiter, wenn die Sozialdemokraten in Sachsen die Große Koalition eingehen, mit den Kapitalisten zusammen regieren, wenn sie den Krieg mit den Kapitalisten nicht kündigen, wenn sie die Arbeitsgemeinschaft weiter verteidigen und das Proletariat und den gemeinsamen nationalen Sozialismus im Rückzug? Die Arbeiter müssen von ihren Führern Konsequenz verlangen, müssen sie zur Konsequenz zwingen!

Zur Regierung in Sachsen

Klare Antwort wird verlangt!

Die Fraktion der Burgfriede-Sozialdemokraten in Sachsen hatte es abgelehnt, mit einer Delegation der sächsischen Betriebsräte über die Frage der Bildung einer Arbeiter-Regierung zu verhandeln. Daraufhin hat die Delegation der Betriebsräte an die sozialdemokratische Landesorganisation ein Schreiben gerichtet, in dem mit Hinweis auf den unerbötigen Vorgang um Beantwortung folgender Fragen erludt wird:

- Wie stellt sich die Fraktion der KPD, zur Bildung einer Arbeiter-Regierung, verhält auf die Betriebsräte des sächsischen Betriebsräteverbandes?
- Erklärt die Fraktion der KPD, die Beschlüsse des Landesbetriebsräteverbandes über die gezielte Grundfrage einer gemeinsamen Sitzung der KPD — KPD?

Die von den Sozialdemokraten abgemene Delegation besteht aus der Genossin Hilbig (Hartig) und dem Mitglied der KPD, Genia (Leipzig).

Verhärfung im Ruhrgebiet

Böllige Entdrofflung des Verkehrs

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 9. Februar.

Die offiziellen Berichte melden keine wesentliche Verhärfung der Verkehrsfrage, was verständlich, da die systematische Entdrofflung des Verkehrs bereits zur faktischen Lage im Ruhrgebiet geführt hat und nicht gut noch mehr verschärft werden kann. Der Personenverkehr ist im Ruhrgebiet innerhalb der bestjense Zone so gut wie aufgehoben. Entgegen anderslautenden Meldungen wurden keine Kohlenzüge herausgeschickt, auch nicht für Italien, Holland oder die Schweiz. Lediglich Lebensmitteltransporte sollen noch gefahren werden, doch ist auch diese Zufuhr abstoßend unzureichend, da das ganze Bahnhofsnetz durch den Mangel an Kohlen, Lebensmitteln und anderen Waren zum Stillstand gekommen ist. Die Bahnhöfe sind fast alle leert. Die Reichsbahnverwaltung hat sich wieder militärisch bezeugt und das ganze Bahnhofsnetz militärisiert, was Arbeitseinstellung der deutschen Beamten bedeutet.

Im badischen neubestiegen Gebiet wurde das Postamt Offenburg von den Franzosen besetzt und zum alten Personal geräumt. Die Orte Schifferstadt und Eggenstein wurden noch gefahren von Kanakarie noch besetzt. Die Lebensmittelpreise sind katastrophal gestiegen. Die französischen Militärbefehle sind zu unangenehmen Requisitionen geäußert.

Gewalttätigkeit der französischen Offizierskamarilla

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 9. Februar.

Die französische Offizierskamarilla hat im bestjense Gebiet ihre Gewalttätigkeit fort. Während die Jägerbataillon zu 5000 Franken Strafe verurteilt wurden, werden jetzt kleine Beamte und Demonstranten, die beispielsweise die 5000-Franken-Beden begehrt empfingen und dabei verhaftet wurden, zu Gefängnisstrafen bis zu mehreren Wochen verurteilt. Die Verhaftungen und Ausweisungen wurden weiter fortgesetzt.

Zwei Bittermeldungen, die allerdings vorsichtig aufzunehmen sind, kam es gestern früh nach der Besetzung des Bahnhofs Wanne durch die Franzosen zu blutigen Zwischenfällen. Ein D-Tag wurde von den Franzosen angehalten und das deutsche Eisenbahnpersonal zum Verlassen des Bahnhofs gezwungen. Ein 64-jähriger Zugführer wurde dabei von einem französischen Soldaten mehrmals mit dem Kolben auf den Kopf geschlagen. Der Mann soll bald darauf seinen Verletzungen erlegen sein. Die Reisenden der beiden Züge, die ausgetrieben waren, wurden von den beiden französischen Offizieren und von den Soldaten vom Bahnhof gejagt. Zahlreiche Personen erlitten Verletzungen. Unter Zurücklassung des Gepäcks flüchtete die Menge und bis weit in die Stadt hinein wurde sie von französischen Soldaten mit aufgestecktem Bajonett verfolgt. Ein Polizeibeamter des D-Tag wurde durch einen Bajonettschlag schwer verletzt, als er sich weigerte, das ihm anvertraute Geld herauszugeben.

Die Bergarbeiterverbände haben einen Aufruf herausgegeben, indem sie vor französischen Soldaten und vor Besatzungsbehörden warnen. In Essen liefen die deutschen Besatzungsbehörden auf die Plakate der Rheinlandkommission anzufragen vor dem Reichsausschuss anzufragen, die von französischen Truppen getrieben wurden. Ein Arbeiter wurde durch einen Revolvererschuss schwer verletzt. In Essen haben die Franzosen begonnen, Deputatschle der Bevölkerung zu beschlagnahmen. In Witten verhängte die Besatzungsbehörden auf Verstellungen der Betriebsräte, daß keine weitere Deputatschle beschlagnahmt werden soll.

Wichtige Rundgebungen des Ruhr-Proletariats

Provokationen der deutschen Polizei

(Eigene Drahtmeldung.)

Dortmund, 9. Februar.

In Oberhausen hatte die deutsche Polizeierverteilung die Rundgebung zur Aufhebung der Kommunisten verboten wollen. Der Demonstrationszug bewegte sich aber, durch die Propaganda der Arbeiter, die die politische Lage zu einer außerordentlich großen Menschenmenge. Der Kommissar sagte, um die Menschen von Neumarkt zu entfernen, das Verbotswort solle freigegeben und es kam dann nochmals eine Verammlung zustande, in der ebenfalls Genosse König zu der Menge sprach. Einmüßig hatte sich die Verammlung hinter die Forderungen der rheinisch-westfälischen Betriebsräte und protestierte laut gegen die Provokation durch die deutsche Polizei, die, obwohl ein Verbotswort weder von deutschen noch von französischen Behörden erlassen worden ist, die Arbeiterhaft durch improvisierte Verbotswörter sofortigen. Inaktivierte.

Auch in Gelsenkirchen fand eine gewaltige Protestkundgebung unter freiem Himmel statt, die von 7000 bis 8000 Personen

Die Arbeiter in den Betrieben werden sich wehrlos hinter ihre Betriebsräte stellen und die Fraktion der Sozialdemokratischen Partei zwingen, die Forderungen der Arbeiter zu respektieren und nicht das Kommando der Kapitalisten.

Gegen den Faschismus den proletarischen Selbstschutz

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 9. Februar.

Gegen die drohende faschistische Gefahr rufen die Arbeiter in den verlassenen Industriezentren zur Alarm. So wird aus Hameln gemeldet, daß das Gewerkschaftsamt auf einen Antrag unserer kommunistischen Genossen einen Aktionsauschuß einsetzte, der den Kampf gegen den Faschismus zu organisieren hat. Aus Königsberg meldet ein Privat-Telegramm, daß eine überflüssige Gewerkschaftsamtverammlung auf einen kommunistischen Antrag hin einen Fährnis-Auschuß bildete, der Richtlinien über die Aufstellung eines Selbstschutzes zur Abwehr des Faschismus ausgearbeitet hat.

Faschistische Kriegsvorbereitungen in Ostpreußen

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 9. Februar.

Der „Vorwärts“ berichtet, daß am Mittwoch mittels Sonderzugs, bestehend aus 14 Personenzügen, einem Gepätswagen ein Trupp Nationalsozialisten in Stärke von 335 Mann in Steinf eingetroffen ist. Sie waren militärisch organisiert, in Kompanien eingeteilt. Die Führer waren Semmling, der Selbstverteidiger, der in Steinf als Leiter am 1. Februar, am 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November,

Halle und Saalfreis

Halle, den 9. Februar 1923.

Zum Steuerabzug

Wir entnehmen diese Statistik einer Uebersicht, die Herr Hönemann, Halle, unter dem Titel: „Um wieviel ermäßigt sich ab 1. Januar 1923 der 10prozentige Lohn-Steuer-Abzug“ herausgegeben hat.

Steuerabzug bei	Lohnzahlungen an			Lohnzahlungen an							
	Händig Beschäftigte für			vorübergehend Beschäftigte (Gelegenheitsarbeiter) für							
	1 Woche	2 „	Mon.	bis 120 Mk. 2 Stb.	2-4 „ 2 Stb.	4-6 „ 2 Stb.	über 6 „ 2 Stb.	120 „	240 „	360 „	480 „
Berufstätigen:											
ohne Kinder:	336	672	1400	14	28	42	56				
mit 1 Kind:	576	1152	2400	24	48	72	96				
2 Kindern:	816	1632	3600	34	68	102	136				
3 „:	1056	2112	4800	44	88	132	176				
4 „:	1296	2592	5400	54	108	162	216				
5 „:	1536	3072	6400	64	128	192	256				
6 „:	1776	3552	7400	74	148	222	296				
7 „:	2016	4032	8400	84	168	252	336				
8 „:	2256	4512	9400	94	188	282	376				
9 „:	2496	4992	10400	104	208	312	416				
10 „:	2736	5472	11400	114	228	342	456				
Berufsmitteln:											
ohne Kinder:	288	576	1200	12	24	36	48				
mit 1 Kind:	528	1056	2200	22	44	66	88				
2 Kindern:	768	1536	3200	32	64	96	128				
3 „:	1008	2016	4200	42	84	126	168				
4 „:	1248	2496	5200	52	104	156	208				
5 „:	1488	2976	6200	62	124	186	248				
6 „:	1728	3456	7200	72	144	216	288				
7 „:	1968	3936	8200	82	164	246	328				
8 „:	2208	4416	9200	92	184	276	368				
9 „:	2448	4896	10200	102	204	306	408				
10 „:	2688	5376	11200	112	224	336	448				

Der Tarifwahnsinn bei der Post

Wie mitgeteilt wird, sollen am 1. März die Postgebühren abermals um etwa 100 Prozent erhöht werden. Der Verkehrsminister der Reichspostverwaltung hat bereits die neuen Sätze beraten und angenommen. Die Vorlage geht nunmehr dem Reichstag zu. Das nachfolgende sind die folgenden Sätze: Postkarten im Preisverehr 20 bis 40 Mk., über 20 bis 100 60 Mk., Briefe im Preisverehr bis 20 40 Mk., über 20 bis 100 60 Mk., über 100 bis 200 100 Mk., über 200 bis 500 120 Mk., über 500 bis 1000 140 Mk., über 1000 bis 2000 160 Mk., über 2000 bis 5000 180 Mk., über 5000 bis 10000 200 Mk., über 10000 bis 20000 220 Mk., über 20000 bis 50000 240 Mk., über 50000 bis 100000 260 Mk., über 100000 bis 200000 280 Mk., über 200000 bis 500000 300 Mk., über 500000 bis 1000000 320 Mk., über 1000000 bis 2000000 340 Mk., über 2000000 bis 5000000 360 Mk., über 5000000 bis 10000000 380 Mk., über 10000000 bis 20000000 400 Mk., über 20000000 bis 50000000 420 Mk., über 50000000 bis 100000000 440 Mk., über 100000000 bis 200000000 460 Mk., über 200000000 bis 500000000 480 Mk., über 500000000 bis 1000000000 500 Mk., über 1000000000 bis 2000000000 520 Mk., über 2000000000 bis 5000000000 540 Mk., über 5000000000 bis 10000000000 560 Mk., über 10000000000 bis 20000000000 580 Mk., über 20000000000 bis 50000000000 600 Mk., über 50000000000 bis 100000000000 620 Mk., über 100000000000 bis 200000000000 640 Mk., über 200000000000 bis 500000000000 660 Mk., über 500000000000 bis 1000000000000 680 Mk., über 1000000000000 bis 2000000000000 700 Mk., über 2000000000000 bis 5000000000000 720 Mk., über 5000000000000 bis 10000000000000 740 Mk., über 10000000000000 bis 20000000000000 760 Mk., über 20000000000000 bis 50000000000000 780 Mk., über 50000000000000 bis 100000000000000 800 Mk., über 100000000000000 bis 200000000000000 820 Mk., über 200000000000000 bis 500000000000000 840 Mk., über 500000000000000 bis 1000000000000000 860 Mk., über 1000000000000000 bis 2000000000000000 880 Mk., über 2000000000000000 bis 5000000000000000 900 Mk., über 5000000000000000 bis 10000000000000000 920 Mk., über 10000000000000000 bis 20000000000000000 940 Mk., über 20000000000000000 bis 50000000000000000 960 Mk., über 50000000000000000 bis 100000000000000000 980 Mk., über 100000000000000000 bis 200000000000000000 1000 Mk., über 200000000000000000 bis 500000000000000000 1020 Mk., über 500000000000000000 bis 1000000000000000000 1040 Mk., über 1000000000000000000 bis 2000000000000000000 1060 Mk., über 2000000000000000000 bis 5000000000000000000 1080 Mk., über 5000000000000000000 bis 10000000000000000000 1100 Mk., über 10000000000000000000 bis 20000000000000000000 1120 Mk., über 20000000000000000000 bis 50000000000000000000 1140 Mk., über 50000000000000000000 bis 100000000000000000000 1160 Mk., über 100000000000000000000 bis 200000000000000000000 1180 Mk., über 200000000000000000000 bis 500000000000000000000 1200 Mk., über 500000000000000000000 bis 1000000000000000000000 1220 Mk., über 1000000000000000000000 bis 2000000000000000000000 1240 Mk., über 2000000000000000000000 bis 5000000000000000000000 1260 Mk., über 5000000000000000000000 bis 10000000000000000000000 1280 Mk., über 10000000000000000000000 bis 20000000000000000000000 1300 Mk., über 20000000000000000000000 bis 50000000000000000000000 1320 Mk., über 50000000000000000000000 bis 100000000000000000000000 1340 Mk., über 100000000000000000000000 bis 200000000000000000000000 1360 Mk., über 200000000000000000000000 bis 500000000000000000000000 1380 Mk., über 500000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000 1400 Mk., über 1000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000 1420 Mk., über 2000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000 1440 Mk., über 5000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000 1460 Mk., über 10000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000 1480 Mk., über 20000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000 1500 Mk., über 50000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000 1520 Mk., über 100000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000 1540 Mk., über 200000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000 1560 Mk., über 500000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000 1580 Mk., über 1000000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000 1600 Mk., über 2000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000 1620 Mk., über 5000000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000000 1640 Mk., über 10000000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000000 1660 Mk., über 20000000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000000 1680 Mk., über 50000000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000000 1700 Mk., über 100000000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000000 1720 Mk., über 200000000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000000 1740 Mk., über 500000000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000000 1760 Mk., über 1000000000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000000 1780 Mk., über 2000000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000000 1800 Mk., über 5000000000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000000000 1820 Mk., über 10000000000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000000000 1840 Mk., über 20000000000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000000000 1860 Mk., über 50000000000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000000000 1880 Mk., über 100000000000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000000000 1900 Mk., über 200000000000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000000000 1920 Mk., über 500000000000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000000000 1940 Mk., über 1000000000000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000000000 1960 Mk., über 2000000000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000000000 1980 Mk., über 5000000000000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000000000000 2000 Mk., über 10000000000000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000000000000 2020 Mk., über 20000000000000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000000000000 2040 Mk., über 50000000000000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000000000000 2060 Mk., über 100000000000000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000000000000 2080 Mk., über 200000000000000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000000000000 2100 Mk., über 500000000000000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000000000000 2120 Mk., über 1000000000000000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000000000000 2140 Mk., über 2000000000000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000000000000 2160 Mk., über 5000000000000000000000000000000000000 bis 10000000000000000000000000000000000000 2180 Mk., über 10000000000000000000000000000000000000 bis 20000000000000000000000000000000000000 2200 Mk., über 20000000000000000000000000000000000000 bis 50000000000000000000000000000000000000 2220 Mk., über 50000000000000000000000000000000000000 bis 100000000000000000000000000000000000000 2240 Mk., über 100000000000000000000000000000000000000 bis 200000000000000000000000000000000000000 2260 Mk., über 200000000000000000000000000000000000000 bis 500000000000000000000000000000000000000 2280 Mk., über 500000000000000000000000000000000000000 bis 1000000000000000000000000000000000000000 2300 Mk., über 1000000000000000000000000000000000000000 bis 2000000000000000000000000000000000000000 2320 Mk., über 2000000000000000000000000000000000000000 bis 5000000000000000000000000000000000000000 2340 Mk., über 5000000000000000000000000000000000000000 bis 100 2360 Mk., über 100 bis 200 2380 Mk., über 200 bis 500 2400 Mk., über 500 bis 1000 2420 Mk., über 1000 bis 2000 2440 Mk., über 2000 bis 5000 2460 Mk., über 5000 bis 100 2480 Mk., über 100 bis 200 2500 Mk., über 200 bis 500 2520 Mk., über 500 bis 1000 2540 Mk., über 1000 bis 2000 2560 Mk., über 2000 bis 5000 2580 Mk., über 5000 bis 100 2600 Mk., über 100 bis 200 2620 Mk., über 200 bis 500 2640 Mk., über 500 bis 1000 2660 Mk., über 1000 bis 2000 2680 Mk., über 2000 bis 5000 2700 Mk., über 5000 bis 100 2720 Mk., über 100 bis 200 2740 Mk., über 200 bis 500 2760 Mk., über 500 bis 1000 2780 Mk., über 1000 bis 2000 2800 Mk., über 2000 bis 5000 2820 Mk., über 5000 bis 100 2840 Mk., über 100 bis 200 2860 Mk., über 200 bis 500 2880 Mk., über 500 bis 1000 2900 Mk., über 1000 bis 2000 2920 Mk., über 2000 bis 5000 2940 Mk., über 5000 bis 100 2960 Mk., über 100 bis 200 2980 Mk., über 200 bis 500 30

Die Werten * Wissen * Kunst

Die Kleriker

Roman von Nikolaus Westow

Zwölftes Kapitel

Willa fristete augenblicklich unter dem ihr niederdrückenden Teufel zusammen, packte ihn dann an den Hüften und rief leise laut: „Krieg! das das Rinn des Teufels dröhnend gegen seinen Scheitel schlug und gleichsam daran leben ließ. Der Teufel, der darauf nicht gefast gemein war, fing verzweifelt an zu jappeln, sah aber die Bewegungen der Bewunderer bald ein, wurde still und blieb nach einem dumpfen Seufzer auf dem Rücken des Diabols hängen. Es war ihm nicht nur unmöglich, sich loszureißen, sondern er vermochte sogar kein Wort herauszubringen, denn kein Atem war mit einer Welle gegen den Scheitel Willas gerückt. Die einzige Bewegung, welche der böse Geist zu machen vermochte, war das Stampeln mit den Beinen. Diese Möglichkeit deutete er aber auch mit höchster Lust und Regung aus.

Willa, der den Teufel ebenso leicht auf seinem Rücken hielt, wie ein gebundener Säuer eine Garbe Erbsenbrot, tat ein paar Schritte rückwärts, nahm einen Anlauf und sprang über den Graben. Der verdammte Teufel benutzte dieses Moment eine Welle um die ausgereizten des Diablos zu schlingen, gerade als sie beide jenseits des Grabens angelangt waren. Der so plötzlich in seiner Bewegung gehemmte Willa zerfiel das Gleichgewicht und stürzte mit seiner Last in den mit tertiären, löcherigen Erde gefüllten Graben.

Seine Hände hätte Willa fürchterlich schmerzhaft an sich anspannen und die Teufel loszulassen, doch überwand er sich und hielt nach anderen Rettungsmöglichkeiten Ausschau. Doch schien es die nicht zu geben; die glatten Grabenwände bedeckte eine Erdschicht, so daß es unmöglich war, an ihnen emporzuklimmen, auch sich die Hände zu bebauen. Dazu aber hätte Willa den Teufel loslassen müssen und das wollte er durchaus nicht. Er versuchte zu kriechen, doch niemand hätte ihn, und wenn ihn auch jemand gehört hätte, so würde er seine Türe nur noch weiter verschließen und gelockt haben: „Da hat der Teufel schon wieder einen an Willa.“

Der Diablos begriff, daß er von der göngligsten Bevölkerung seine Hilfe zu erwarten habe. Trotzdem wollte er den Teufel nicht loslassen, und so hochten beide im Graben und traten. Sie waren fast völlig erstarrt und hätten vielleicht ihre Irenen Tod gefunden, wenn nicht ein Unfall ihnen zu Hilfe gekommen wäre.

Plötzlich zog ein Spiritustransport nach der Stadt. Als er am Friedhof vorbeikam, bemerkten die Bauern im Graben eine heilige Gruppe. Sie machten halt, ergriffen aber entsetzt die Flucht, als sie das laute Geschrei eines Mannes erkannten, über dem sich die gebürzte Teufelskrone emporragte. Der heftigste Willa nahm seine letzte Kraft zusammen, rief die Leute zurück, befaß ihnen, auf den Teufel aufzuspüren, zog die rechte Hand aus dem Graben heraus und befreite sich.

„Es ist ein Christentum, Kinder!“, riefen die Bauern, sogen der Diablos und den Teufel heraus, riefen einen Strohhalm in das Strohloch eines der Häcker und traten Weg davon. Der Teufel aber wartete sie vorn auf den Schritten und hüben weiter zu Stobt.

Nachdem er etwas Spiritus eingeladen hatte, zuckte der Diablos nachdem und fiel der Länge nach auf den Schritten. Er besand sich in einem unheimlichen Zustande. Ganz durchdrückt und blau, wie ein Kessel, litt er, da er das er kaum ertragen konnte. Der Teufel aber lag da wie ein Eisgipsen. So brachte man ihn in die Stadt, wo der Diablos das Fahrzeug vor dem Polizeiamt halten ließ.

Willa hob den Teufel aus dem Schitten, ließ ihn in die Rangeln tragen und führte nach dem Polizeiamt. Er selbst ließ sich vom Polizeibeamten ein freies Gemd und einen Salbenmantel geben und legte sich auf das Sofa.

Trotz der frühen Stunde war bald die ganze Stadt von dem großen Ereignis unterrichtet, und eine dicke Menschenmenge wogte wie Meereswellen um einen Felsen, um das Gebäude des Polizeiamtes, wo auch der Rittmeister Wodrozow keine Umkleenkabine hatte. Der Herr Wodrozow und der Wille gelang es, den einflussreichsten Persönlichkeiten der Stadt, mit dem Hauptmann Kruganitski, dem Vater Zakaria und dem Hauptmann Pomerodnia auszurufen, daß er einen Weg, sich einen Weg durch die Menge zu bahnen, und auch nur deshalb, weil die Menge die Anwesenheit der Geistlichkeit bei der an dem Teufel vorgenommenen Exekution für eine religiöse Notwendigkeit hielt. Dem Hauptmann Pomerodnia aber kam kein Scharfgriff zugute, mit dem er frächtige Hebe und Spüße nach rechts und nach links ausstieß.

Sechzehntes Kapitel

Während draußen die Menge sich drängte und lärnte, ging es im Hause nicht weniger erregt zu. Der Polizeichef, Rittmeister Wodrozow, kam in Bardenunterhosen und einer Flanelljacke, die der Kanteleier gestrichelt und fast vollständig den Teufel mit Säuren und Säuren fleckig gemacht hatte. Er saß auf dem Boden und ihm gegenüber auf dem Sofa, das sonst nie von einem einzigen erregten, eine unheimliche zitternde Masse, bedeckt mit einem Salbenmantel und zwei Schweißperlen der Diablos. Um den Teufel herum gruppierten sich in den verschiedensten Stellungen sämtliche Exorzisten, Honoratioren, auf deren Gebellen Geistes ihnen von Rechts wegen hätte einfließen können. Über sah, daß dieser Teufel ein ganz jämmerliches Geschöpf war, welches vor Kälte bebte und schlief und recht in die traurigen hellen eines Salbenmantels aus haarigem Filz gewickelt war, den der Diablos Willa einmal dem Kommler Vanilla geliehen hatte. Das Teufels Kopf, den ein festes bestelltes Mantel umgab, ragte zwei mit einem schmerzlichen Bindfaden umgeschickt befestigte Kubhöner empor, und an den Händen, die in ein paar Stüchden Schaffel gewickelt waren, baumelten zwei gemöhnliche Eisenhaken, merkwürdiger aber war, daß einer der Salben, als er mit der Hand unter den Mantel des Teufels griff, eine Schärpe zu packen bekam, an der ein altes Messingkreuzchen mit der Aufschrift: „Es lebe Gott auf, daß keine Welle zerstreut werden!“ hing.

„So sagst du, daß alles Betrug wäre“, bemerkte der Wodrozow Kruganitski.

„Ja, ja, dem Schlimm nach ist es ein richtiger Teufel, aber das Kruganitski läßt auf anderes schließen.“ „Nimm doch, sohm ich bei, trat auf das rätselhafte Geschöpf zu und fragte: „Für mal ich dich, Lieber, wer bist Du? He? Söhre Du, was ist die Lage? ... Lieber Freund! ... He! ... Söhre Du? ... Sprich doch! ... Gott gibt es Prügel! ... So rede doch!“

Sie mußte sich der Polizeichef und ihm selbst an, den Teufel auszurufen, aber ebenfalls erfolglos.

Der Teufel, der allmählich warm wurde und zu sich kam, riefte nur sachte hin und her und verlor sich wie eine Schildkröte in seinen Mantel.

Von den verschiedensten Seiten wurden allerlei Meinungen darüber laut: was man jetzt mit diesem Teufel anfangen sollte. Der Polizeichef neigte zu der Ansicht, man müsse ihn, so wie er sei, zum Gouverneur für ein halbes Jahr auf das alte Geleis über Ingelbeur und Weiskirchen. Hier alle waren zu neugierig, die Möglichkeit sich diesem Weiskirchen energig mitzuteilen, und die manig-

faltigsten Gründe anführten, um den Polizeichef zu überzeugen, daß der Dämon unbedingt sofort entlarvt werden müsse, um die allgemeine, brennende Neugier endlich zu stillen!

Zwei der Anwesenden nahmen an den Debatten keinen Anteil: der Bürgermeister und Vater Zakaria, denn beide waren in Spezialuntersuchungen verwickelt. Der Bürgermeister schickte sich immer ganz leise in den Teufel hinein, nach dem er einen, bald von der anderen Seite machte das Zeichen des Kreuzes über ihn und sprang dann geschwind wieder zur Seite, um nicht mit dem Bösen gemeinsam in die Falle zu verfallen. Zakaria aber rief ihn an den Hören und hüllerte ihm zu:

„Für mal, mein lieber, lag mir nur das aus: wack! Du es, der beim Vater Brodt die Däse entlang gekauten ist? Geheiß und Du bekommst keine Schläge.“

„Ja war's“, lächelte der Teufel dumpf.

(Fortsetzung folgt.)

Symmus

Von Hermann Böns

In der letzten erschienenen Schrift von Dr. Weimann „Hermann Böns' Leben und Wirken“ (Verlag von Gebr. Lenig in Dortmund) findet sich folgendes unbekanntes Jugendgedicht:

Barrikade, Pfaffensteine,
Kulverbüch, Kommandoschreien,
Rotes Blut und blaues Blut,
Oben Mut und unten Mut,
Blau und Pulver, denn auch deutsche,
Warum wollt ihr nicht die Weiße,
Warum denn kein trocknes Brot?
Schlagt sie tot!

Millionen in der Sand:
„Kaiser, Gott und Vaterland!“
Ist nun einmal, ja die Welt,
Da der Hunger, hier das Geld,
Warum heißt ihr solche Feinde?
Warum habt ihr keine Kinder?
Was, noch Schmalz auf Euer Brot?
Schlagt sie tot!

Nur den Reichen kommt es zu:
Eure Wagen, weiche Fuß,
Eure Mädchen sind uns recht,
Wir sind Herr und ihr seid Knecht!
Laßt sie sterben, laßt sie hungern,
Nadend auf der Straße liegen,
Werden toll sie kann aus Not —
Schlagt sie tot!

Die Trommelbotschaft

Die Schilderung ist dem ersten Roman „Batuala“ von dem Sieger und französischen Kolonialbeamten René Maran entnommen. (In deutscher Uebersetzung im Rhein-Verlag zu Kassel erschienen.)

Batuala tritt auf eine Anhöhe zu, die die Umgebung beherrscht. Dort standen drei verfallene große „Vingos“. Er näherte sich diesen Baumstümpfen, die innen ganz höhl ausgehöhlt waren, nahm zuerst auf dem Boden liegende Klänge und landte durch die weitgehende Luft mehrere hingerde Schläge, die er auf den größten der Vingos schlug.

Tiefes Schweigen folgte. Er brach es endlich mit zwei weiteren kürzeren Schlägen. Dann eine Salve von Tamams, immer lebhafter, immer schneller, um dann wieder langsam, langgezogen auf dem Heinen der Vingos in einem kurzen Aufsteigen, das durch den letzten Schlag des Akutales verläßt wurde, auszulassen.

Und nun, dort unten ganz dort unten, weit, viel weiter als dort unten, von allen Seiten, von links, von rechts, hinter ihm, vor ihm antwortete der gleiche Lärm, daselbe Rollen, die vielen drohenden Tamams langgezogen; die einen schwach, ägernd, verächtlich, unbedeutend, andere heftiger, von Echo zu Echo, von Kaga zu Kaga steigend. Das Unbehagen behielt sich, bis der größte der Vingos schlug.

„Du hast uns gerufen“, sagten die Töne. „Du hast uns gerufen ... Wir haben Dich vernommen ... Wir hören Dir zu ... Was willst Du von uns? ... Hebe ...“

Zweimal tönte durch den Raum dieselbe, zuweilen verflüchtete, zuweilen deutliche Musik. Als der Fortschritt den Tönen voranschreiten sah, antwortete Batuala zuerst in kräftigen Worten. Sie schienen die einförmige, alltägliche Erlebung, die Einklammer eines Heiterkeit, ohne Trauer, die Religion vor dem Schicksal auszudrücken. Abwechselnd liefen die Klänge von einem zum anderen der drei Vingos. Sie gebaren eine Melodie, überaus schön, wie ein Sturmgang vor dem Aben des heiligen „Doroze“. Das Echo entfaltete sich. Nach einer plötzlichen Pause nahm es an Umfang zu. Und immer noch, immer noch, schwoll es an. Batuala tann der Schweiß herab. Er tanzte beinahe vor Glück.

Seine Männer, deren Frauen und Kinder, ihre Freunde, die Freunde ihrer Freunde, die Säuglinge, deren Blut er getrunken und das sie heute getrunken, er rief sie alle, alle. Er wollte, daß sie alle in neuen Tagen kämen, um der großen „Vangba“, die er anlässlich der „Ganga“ gab, beizuwohnen.

Der Wind der seit Regenzeit und Regenzeit vorgehenden Festlichkeit ver sprach Wunder. Das wird einen Fraß geben, eine Saure, Gelächter und Vergnügen. Und die „Vangba“ nicht zu vergessen. Nicht nur eine Vangba, kein die „Vangba“, sondern vor allem der Liebestanz, den die Sabangos so unübertrefflich tanzten. Fraß und Vangba, Vangba und Gauselgale, Maniof, Bataren, Dagos, Kürbis, Vamurruin, Mais, Ili, Hirse, Ingwer, Weißbeeren und Honig, Früchte und Süßigkeiten! Von allem und noch von tausend anderen Sachen wird es es geben. Von allem und noch von vielem anderen wird man trinken. Zur Musik der Dithörner und Balafon wird man trinken und essen. Alle müssen sie kommen! Ja, ja, ja! Zum Fest der Ganyas. Nur einmal im Verlauf von zwölf Monaten findet die Befestigung und Aushebung statt. Alle müssen sie kommen! Baboo, was wird man da tun? Alle müssen sie kommen!

Die Echos gaben laut die Freude dieser Rede zurück. Sie pflanzten Liebe und Gelächter fort. Als er schwieg, schwebte lösende Erwartung. Aber sie dauerte nicht lange. Dann rings um ihn herum, weit aus der Ferne, wie bei keinem ersten Anruf, setzte die Unterhaltung auf der unbeherrschbaren Tamams wieder ein. Und trotz der Entfernung der klingenden Weiten unterließ man doch zu Ende jedes Ganges dieselben schwingenden, geheimen Töne.

„Wir haben Dich vernommen. Wir haben Dich gehört ... Und wir werden kommen ... Du bist der größte aller Vitas, Batuala ... Alle werden kommen ... Wir werden bestimmt kommen ... Und alle unsere Freunde werden da sein ... Das soll ein Fest werden ... Eine Völlerei ... Wir werden tanzen ... Wir werden singen ... Wir werden wie die Löcher laufen ...“

Der Schmus

Von Linke Post

Wir entnehmen diesen „Schmus“ der „Frankfurter Zeitung“ zur geistlichen Erbauung aller Genossen, womit nicht belagt sein soll, „als ob“ — des Kegt uns absolut fern. Die Redaktion.

Nachdem die Siege von 1870/71 die Deutschen in die Lage versetzt hatten, sich eine Zeitlang zu isolieren, die kommenden und für sie dachte, wandten sie sich ihren eigenen Geschäften zu. Es ist mir noch allerlei Dinge, an die man nicht zu denken braucht. In der Beschäftigung mit diesen wurde man nun von allen Instanzen redlich unterstützt. Sie konnten aber nur einen Teil der Deutschen damit unterhalten. Durch zu frühen Ehestenjungfrauen zu gebären, den „Kauf“ zu lesen, ins Kanopitium zu über den Wäcker Sternbild zu betrachten. Für die übrigen erfind eine neue Art Beschäftigung: der Umgang mit und die Erzeugung von Schmus. So sage: erland. Denn der Schmus entleert als selbständiger Schöpfungspunkt aus dem Nichts, plant sich ebenso durch nichts, also noch selbst, parthenogenetisch fort, wie die Zellen, die sich häufig teilen, und hört nimmer auf. Der Schmus ist gewohn in tierer Zeit hohes Ansehen. Er trug viel zur Verhinderung mehrerer Dichter bei, grübelte florierende Kunstrichtungen. Es muß übrigens zu seiner Gedeihe gesagt werden, daß durch ihn erst Deutschland politisiert wurde. Denn er war es, der den Anstoß zur Bildung mehrerer großer Parteien gab, die noch heute in ertrotter Wäcke leben und deren Julauf das Beste für die deutsche Verbesserung erwarten läßt.

Am allgemeinen aber beschränkt sich der Schmus auf den erzhöhen Unterertritt der deutschen Völgler. Sein Rohen war für die Rührliebenden durch die grobsten romantischen Wäckerleben vorbereitet. Auf dieser Bahn ging er, hoch frömte, hoch lamms nieden. Es war unsern Zeitalter vorbehalten, ihn ganz zu empfangen. Zu ihm, dem Schmus einer rechtsrheinischen Naturkraft, halten alle, die Gott und Schoba abgesehen haben. Er wird auch neben harmlos sein. Ist übrigens, wie ich bei anderer Bekanntheit hohes Ansehen, und der weitestgehende Anhang zeigt, eine Göttin, jeder dem Namen Eufumonia, was auf griechischer Uebersetzung schließen läßt, ohne daß ich mir das erklären kann. Es ist nicht zu dafür gefordert, daß unser Volk in seinem materiellen Glend nicht verkommt.

Man unterseht gemeinlich und gemeiner harmlos und nicht harmlos als harmlos oder harmlos oder harmlos. Der harmlose Schmus tritt in Zugestehungen unter dem Namen der Wäcker, die härmliche tritt im Glend. Für die Wäcker beider und ihre Bewegung und Wiederbegegnung hat man zahlreiche Zeitschriften begründet. In ihnen besonders findet man Varianten, Ausbildungen des Schmules, die man vulgar als Zueufig bezeichnet. Eine ganze Gattung Schriftlicher liegt viel des Schmus, der sich unbestimmt, ob die Herrschaften der internationalen Wäckerleben angehören; jedenfalls sollte man sie dazu anhalten, denn was dem einen Clon recht ist, ist dem anderen billig.

Unverkennlich ist der Bedarf an Schmus. Das Wort klingt mit Wäcker an Wäcker, an die Art Wäcker, die man in Krieg auf das Brot bringt; man ah, es beim Wäckerleben, es kam einem zu vor, als ob man latt war. Und dies ist das Zentrum des Schmules: das „als ob“. Es ist kein Zufall, daß Wäcker in Deutschland geboren wurde. Man höre, wie Schmus klingt: „Wäcker durch unser aller Herzen geht der Kampf zwischen Schmus und Wäcker, zwischen Wäcker und Wäcker, zwischen Wäcker und Wäcker, und in diesem Augenblick die Welt erschütterte“, die Welt, sagt er oder sie, bei mir, mo sie ide häre die Welt jedenfalls auf — „er ist unter Leben und Aimen, ist unter Wäcker entrichtet Verhängnis, blühendes Wäckerleben, ewiger Menschheitswunden“ — Schmus ist in unsern Gemütern selbst sich selbst und uns bringt, uns zu entziehen oder garande zu hohben, den Schmus. Seine Teile sind, wie die Probe zeigt, transportabel; man kann sie in beliebigen Gruppen in jeden Gedankengang einsehen. In einem patriotischen Wäcker in dem dramatischen Kampf eines Heros, einen Wäckerung, in viele Feuilletons über Süßlein, Schmus verläßt automatisch. Es sind Verhältnisse, wo denen aber nichts gespielt wird, fabelhafte „Als-Ob“.

Der Schmus hat den Vorteil, daß ihm Druckfehler nichts schaden. „Blutendes Wäckerleben ewiger Menschheitswunden“ statt Menschheitswunden ist auch gut. Kein Was merkt etwas. Statt „Leben und Wäcker“ können man Wäcker „Leben und Wäcker“. Der Schmus liebt bombastischer Intak.

Eine andere Probe. „Der Mensch formt seine Einrichtungen und die Einrichtungen formen den Menschen.“ Der Satz geht ganz von alleine. Wenn man ihn anfängt, kann man die Augen zumaden, er schreibt sich schon zu Ende. Damit haben wir das Geleg entdeckt: Schmus verläßt automatisch. Dies ist ein Gebotnis des Schmus, welches, wonach Schmus parthenogenetisch oder aus dem Mundgeleht entsteht. Man erlaube hier die Weisheit der Natur; sie will mit dem Schmus Denken erlernen. Er ist also von biologischer Bedeutung, ärztlich zu empfehlen. Und die Praktiker, Völlierer (Staatsanwälte, Redakteure, von den letzten Wäcker abgesehen) haben gar keinen Grund, sich über die Schmus zu hohben, wenn er dabei älter. Welche großen Erfolge das Eindringen des Schmules in die deutsche Redaktionswelt gezeigt hat, liegt vor aller Augen. Ich bitte die Redaktion, diesen Aufsatz mit der Ueberschrift „Um Wäckerleben“ und dem Bild einer Schere zu versehen, wie einen Schmus für die Verlage, Bureaus, Einzeilschreifer, Staatsmänner bequem auf Rappo aufzusuchen.

Neue Literatur

„Eingangsombdie“ oder „Eingangsombdie“

Unter diesem Titel erschien im Verlag der Jugendinternationalen, Berlin-Schöneberg, Furggstraße 63, eine Broschüre, in der Günter Hopffe eine schonungslose Uebersetzung mit den Sozialpatrioten und Zentristen läßt, die unter dem Namen der „Eingung“ eine schändliche Komödie mit dem internationalen Jugendproletariat aufzuführen. Die Schrift aber gibt darüber hinaus eine frappe und klare Kennzeichnung des internationalen Wäcker der sozialdemokratischen Jugendinternationalen und stellt auf der Geschichte der Jugend- und Arbeiterbewegung die Jugendbewegung der Spaltung nach. Sie überlegt gründlich und eingehend alles Gerade von der mutwilligen und verberberischen Zerstörung der Einheit der internationalen Jugendbewegung durch die Kommunisten und weist die Ursachen der Spaltung aus ihrer geschichtlichen Entwicklung selbst nach, die auch nicht durch eine bloße Veranschaulichung, sondern durch die geschichtliche Erlebung der Jugendbewegung selbst überwinden wird. Die Jugendbewegung der Spaltung „gung“ nicht als Stärkung, sondern als Schwächung der Jugendbewegung nachgewiesen und aus der Geschichte der Jugendinternationalen selbst die schamlose Fälschung der Sozialdemokraten entlarvt, die sich als Nachfolger der alten sozialistischen Jugendinternationalen aufstellen. Der bewußtlichen und verächtlichen Parteiingung und die Einheitstron der arbeitenden Massen gegenübersteht, die gerade von den Sozialdemokraten immer wieder zertrümmert wird. Die Schrift schließt mit einem Aufruf zum Zusammenfluß und zum gemeinsamen Kampf unter dem Banner der Kommunistischen Jugend-Internationalen. Des guten Materials wesen sollte sie jeder Funktionär der Kommunistischen Jugend lesen und durcharbeiten und die Mitglieder der KJ. nicht müde alles daran setzen, sie unter der Mitgliedschaft der Arbeiterjugend zu verbreiten.